Ostroute

Pilgerfußwege von der Kernstadt Rottenburg im Neckartal
zur Pilgerherberge im Stadtteil Frommenhausen auf der Hochmark

Die Große Kreisstadt Rottenburg am Neckar im Landkreis Tübingen liegt im südwestdeutschen Schichtstufenland ziemlich genau mittig zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Auf Rottenburger Gemarkung grenzen zwei geologische Formationen der obergermanischen Trias aneinander: im Westen der Muschelkalk mit seinen fruchtbaren Gäuflächen, im Osten das Keuperbergland. So viel zur naturräumlichen Verortung.

Vom Bahnhof Rottenburg bis zum Rathaus Frommenhausen sind es per Luftlinie gerademal 6,5 km, aber auch über 120 Höhenmeter. Dazwischen hat sich der Katzenbach tief in die Gäuhochfläche eingegraben, bevor er bei Bad Niedernau in den Neckar mündet. Deshalb müssen Pilger sich zwischen zwei Alternativen entscheiden.

Auf der Ostroute umgehen sie das auch „*Sieben Täler*“ genannte Katzenbachtal, auf der Westroute durchqueren sie dieses unter Naturschutz stehende Tal. Entfernungsmäßig liegen diese Strecken zwischen knapp 10 km und etwas über 11 km dicht beieinander. Die Summen der zu überwindenden Höhenmeter liegen zwischen 223 m und 252 m. Damit unterscheiden sich Ost- und Westroute diesbezüglich auch nicht wesentlich. Lediglich einige Steigungen und Gefällstrecken auf der Westroute sind etwas sportlicher.

Die Ostroute verläuft zu 20 % durch Wohngebiete in Rottenburg sowie durch die Rammertgemeinden Weiler und Dettingen und ist mit 82 % auf asphaltiertem Untergrund bei kühlen oder warmen Außentemperaturen, bewölktem Himmel bzw. Regen gut zu bewältigen. Um die Pilgerwegbeschilderung auszubessern bzw. wo nötig zu ergänzen, sind im Herbst 2026 zwei Mitglieder des Fördervereins Frommenhausen die Ostroute problemlos mit dem Fahrrad entlang geradelt .

Die Westroute ist deutlich rustikaler und verläuft nur zu 9 % durch Wohngebiet und auf lediglich 22% asphaltierten Wegen. Sie ist an heißen und trockenen Tagen empfehlenswert, weil sie mit knapp 80 % durchgehend beschattet ist.

Nach der Überquerung der Gleise der Oberen Neckartalbahn am Übergang nahe des Rottenburger Bahnhofgebäudes gestaltet sich die Straßenführung zunächst recht unübersichtlich. Die nach halblinks bergan abbiegende Schadenweilerstraße hat Vorfahrtsrecht. Mit der Straße in Richtung Schadenweiler beginnt die Ostroute. In dieser Linkskurve zweigt gleichzeitig die Weilerstraße nach rechts bergan ab. Sie ist der Ausgangspunkt für die Westroute.

<u>Die Ostroute</u>

Die Schadenweilerstraße führt bergauf durch ein Wohngebiet bis zur Südtangente. Ein Tunnel für Fußgänger und Radler unterquert die vielbefahrene L385. Der weitere Weg in Richtung Rammert, einem bewaldeten Höhenzug des Keuperberglandes und Landschaftsschutzgebiet, führt als Schadenweilerstraße bis zum gleichnamigen Hof, der sich zum Campus der hier in Rottenburg angesiedelten Forstfachhochschule entwickelt hat. Von da an heißt die Straße Lauberbühlweg.

<u>Nach</u> der Parkplatzzufahrt auf der rechten Seite und <u>vor</u> dem Abzweig links (Riegelwiese) zum Campingplatz führt rechts ein Waldweg (Funkenbachweg) fast schnurgerade hoch nach Weiler und mündet dort in die Rammertstraße. An der T-Kreuzung biegt die Pilgerroute links ab und nach gut 100m abermals links ins NSG *Rappenberg*. Dieser mit der Jakobsmuschel beschilderte Pfad verläuft zunächst ein gutes Stück auf halber Höhe des Rappenbergsüdhangs höhenlinienparallel zuerst mit herrlichem Panoramablick gen Westen im Vordergrund Weiler mit den bewaldeten Talrändern vom Katzenbachtal und dem Schonwald *Elbenloch*, dahinter die Felder der Hochmark, Bei guter Fernsicht sind am Horizont die bewaldeten Ausläufer des Schwarzwald zu erkennen. Nach Süden hin erscheint bei trockener Atmosphäre und passendem Sonnenstand der bei Rottweil stehende 246 Meter hohe Aufzugstestturm von TKE. Am Ende dieser Panoramastrecke erblickt man das *Dettinger Täle* im Osten, das über den Rammert zum Steinlachtal führt. Den Horizont im Osten dominiert die imposante Kulisse des Albtraufs, bevor es talwärts nach Dettingen in die *Eisengraben* genannte Dorfstraße geht.

Ab hier verläuft der Pilgerweg immer in südlicher Richtung quer durch Dettingen, in der Dorfmitte über den Aischbach, und geht am südwestlichen Dorfrand in den Gassenweg, einen Wirtschaftsweg im Gewann Unterer Brühl über, von wo er den Aischbach in Sichtweite bis zum Hochwasserrückhaltebecken (HWRB) an der L389 begleitet. Eine Querungshilfe für Wanderer, Radler und Reiter führt beim HWRB sicher über die Landstraße. Ein paar Meter weiter rechts davon vereinigen sich Aischbach und Krebsbach zum Katzenbach, während links ein in 2024 eröffneter, gut 3 km langer Rad- und Fußweg hinauf zur Hochmark nach Frommenhausen führt. Die Hochmark ist eine südlich des *NET* (NeckarErlebnisTal) gelegene, von den Neckarnebenflüsschen Katzenbach und Starzel eingerahmte Gäuhochfläche, die durch die Neuanlage des Wanderwegenetzes *Rund um die Hochmark* zu einem noch jungen Naherholungsraum mit Freizeitpotenzial (*Neckartalblick* Schwalldorf, *Treffpunkt Natur* Frommenhausen) gestaltet wurde.